

Instruktionsergebnis

Nummer	Stellungnehmende, - Stellungnehmender	Stellungnahme
1	Stadttheimatspflegerin Frau Jungkunz	Die Stadttheimatspflege befürwortet die weitest gehende Sperrung im Bereich des neuen Erhard-Hauses. Als ausschließliche Lieferdurchfahrt ist die Wasserstraße ausreichend. Die Außenbestuhlung sollte unbedingt erhalten bleiben. Es ist dort nicht mit einem erhöhten Verkehrsaufkommen zu rechnen.
2	TfA	Bei den Schleppkurvennachweisen sollten Sicherheitsabstände zu Hauskanten und Gehwegborden berücksichtigt werden. Grundsätzlich kann der Verkehr in der Wasserstraße und der westlichen Ludwig-Erhard-Straße aufgrund der Beschaffenheit des Straßenoberbaus aufgenommen werden. Allerdings sind die in Gelb dargestellten Umbaubereiche in Teilen erheblich zu vergrößern. Grundsätzlich wird die Auffassung des SpA's geteilt, bei derzeitiger Beurteilung der Vor- und Nachteile ein Offenhalten der Verbindung zu bevorzugen.
3	Polizei	wie Sie bereits in ihren Bericht darstellen, überwiegen bei einer Sperrung der Ludwig-Erhard-Straße die Nachteile gegenüber den Vorteilen. Wie bereits selbst festgestellt und durch Bürger mitgeteilt, kommt es durch Autofahrer, welche sich ausschließlich durch ihr Navi dirigieren lassen zu „wildem“ Wendemanöver, wenn sie feststellen müssen, dass es nicht mehr weiter geht. Auch das verstärkte Befahren der Busspur zum Obstmarkt und weiter zur unteren Königstraße ist von unserer Seite aus zu beobachten. Schon allein aus den beiden genannten Gründen wird aus polizeilicher Sicht die Verkehrsführung durch die Ludwig-Erhard-Straße, so wie vor der Sperrung befürwortet.
4	Innenstadtbeauftragte Frau Hackbarth-Herrmann	Sollte gewünscht werden, dass wir den dort ansässigen Handel befragen, so bitte ich um kurzfristige Info. Aus unserer Sicht ist bei einer Umgestaltung vor allem darauf zu achten, dass die vielen Fußgänger weiterhin sicher zwischen Innenstadt und Altstadt/Busbahnhof laufen können. Eine Reduzierung von Außenbestuhlungsmöglichkeiten/ Sondernutzungsmöglichkeiten vor den Geschäften dürfte zu erheblichen Schwierigkeiten der betroffenen Geschäfte führen und wird aus unserer Sicht nicht begrüßt.
5	infra-VB	Die infra fürth verkehr gmbh schließt sich der Beurteilung des SpA an. Bei einer Sperrung des o.g. Bereiches muss die Befahrbarkeit der Brandenburger Straße während der Michaelis-Kirchweih gewährleistet sein.

Nummer	Stellungnehmende, - Stellungnehmender	Stellungnahme
6	Pfleger der Fuß- und Rad- wege Herr Riedel	Ich spreche mich für eine Sperrung der Ludwig-Erhard-Straße aus. Begründung: • Durch eine Sperrung kann die Wasserstraße nachhaltig entlastet werden, diese musste bisher die Funktion des „Innenstadtrings“ übernehmen - hierfür wurde sie aber baulich in keinsten Weise ausgelegt - im Gegenteil, die Wasserstraße wurde als verkehrsberuhigter Bereich geplant und auch entsprechend ausgebaut (fast niveaugleich Bordsteine etc.). • Durch eine Sperrung kommt es zu einer deutlichen Reduzierung des KFZ-Verkehrs im Bereich Kohlenmarkt - Ludwig-Erhard-Straße (die Funktion „Innenstadtring“ entfällt), dadurch wird die Fußgängerachse Innenstadt - Altstadt (von der Neuen Mitte-Fußgängerzone über Kohlenmarkt und Obstmarkt zur Gustavstraße und Grüner Markt) deutlich aufgewertet und attraktiver für die Fußgänger*innen. • Der Bereich der Ludwig-Erhard-Straße zwischen Wasserstraße und Obstmarkt muss in Folge dessen als Verkehrsberuhigter Bereich ausgewiesen werden - die bei einer Sperrung dann sehr geringe Anzahl an KFZ erlaubt dies uneingeschränkt - die Straßenraumgestaltung entspricht bereits diesem Zielzustand. Eine Ausweisung als Tempo 20 Zone wird abgelehnt. • Auf keinen Fall darf es im Zusammenhang mit einer Fußgängerzone im Bereich des Ludwig-Erhard-Hauses zur Aufgabe der Außenbestuhlung in der Ludwig- Erhard-Straße zwischen Wasserstraße und Obstmarkt kommen - man würde damit die Außenbestuhlung vor der dem Ludwig-Erhard-Haus ermöglichen (Anlass für die angedachte Sperrung) und gleichzeitig vorhandene Betriebe massiv ihrer langjährigen Geschäftstätigkeit einschränken.
7	ADFC	Über Herrn Riedel hat uns, den ADFC Fürth und die AGFF, diese Information über die Überlegungen zur Sperrung der Ludwig Erhard Straße erreicht. Wir wollen dazu aus unserer Sicht Stellung nehmen. Für uns ist es sehr wichtig, dass die Achse Ludwig-Erhard-Straße für den Fahrradverkehr weiterhin offen bleibt. Wir gehen davon aus, dass die Sperre somit nur den PKW- Verkehr betrifft, so dass auch weiterhin die Verbindung Mohrenstraße bis hin zur Bäumenstraße bzw. vom Kohlenmarkt zur Mohrenstraße für die Radfahrer offen bleibt. dabei sind die Durchfahrten so zu gestalten, dass auch Lastenfahräder und Räder mit Kinderanhängern problemlos durchfahren können. Jedoch wollen wir gleichzeitig anregen darüber nachzudenken, diesen Bereich großflächig als 'shared space' neu zu konzipieren. Positive Erfahrungen in den Niederlanden und in Nordrhein-Westfalen würden wir gerne auch in Fürth pilothaft erstmalig umsetzen, um hier in einem verkehrsberuhigten Bereich auch ein gutes Miteinander aller Verkehrsteilnehmer zu ermöglichen. Es wäre schön, wenn Sie dies in ihre Überlegungen einbeziehen würden. Für weitere Diskussionen stehen wir selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Nummer	Stellungnehmende, - Stellungnehmender	Stellungnahme
8	SVA	Die Ludwig-Erhard-Straße ist zwischen dem Kohlenmarkt und der Wasserstraße seit Dezember 2015 für den Fahrverkehr vollständig gesperrt, Fußgänger können den Bereich der Baustelle Ludwig-Erhard-Zentrum passieren. Der Zielverkehr zur Wasserstraße wird von der Theaterstraße in die Wasserstraße geführt und fließt über die Ludwig-Erhard-Straße zur Mohrenstraße wieder ab. Seit Dezember 2015 hat sich das Verkehrsaufkommen in der Wasserstraße erheblich reduziert und beschränkt sich fast ausschließlich auf Ziel- und Quellverkehr, was dem Quartier außerordentlich zu Gute kommt. Der abfließende Verkehr in der Ludwig-Erhard-Straße, zwischen Wasserstraße und Mohrenstraße, ist ebenfalls sehr ausgedünnt und ist u.E. mit der bestehenden Gastronomie und den Einzelhändeln vereinbar. Der Bereich der Ludwig-Erhard-Straße zwischen Wasserstraße und Kohlenmarkt wird künftig durch das Ludwig-Erhard-Zentrum und das gegenüber liegende Geburtshaus geprägt. Dem Gebäudekomplex sollte entsprechende Aufmerksamkeit eingeräumt werden, deshalb erscheint die Lösung einer Fußgängerzone als der konsequente Ansatz, der dazu die Fortführung der Wasserstraße deutlichst entlastet. Eine für den Fahrverkehr offen zu nutzende, verkehrsberuhigte, Zone Ludwig-Erhard-Straße lässt sich unserer Einschätzung nach nicht verkehrsberuhigen. Sobald die Ludwig-Erhard-Straße wieder für den motorisierten Individualverkehr verfügbar wäre, ist mit einer Wiederkehr des Durchgangsverkehrs zu rechnen und es entstehen wieder dieselben Belastungen wie vor dem Bau des Ludwig-Erhard-Zentrums. Ein dauerhafter Ausschluss des Durchgangsverkehr, z.B. durch eine Fußgängerzone, würde jedoch Veränderungen in der Brandenburger Straße und Hirschenstraße erfordern. Die Aufrechterhaltung der aktuellen Baustellenregelung, wonach der aus Norden anführende Verkehr zur Brandenburger Straße in die Bäumenstraße abgeleitet wird, ist nicht vorteilhaft. Aus Sicht des SVA wäre die Führung der Hirschenstraße vom Kohlenmarkt bis Rosenstraße in südliche Richtung hilfreich, was jedoch zu einer Unterbrechung des sog. Innenstadtrings führen würde. In Richtung Norden müsste der über die Hirschenstraße ankommende Verkehr über Rosenstraße und Uferstraße ausweichen. Dies ist u.E. aber zumutbar.